



EUROPABRIEF

Dr. Peter Jahr Hermann Winkler

Mitglieder des Europäischen Parlaments



Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 3 - April/Mai 2014



Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie haben nach erholsamen Feiertagen wieder gut in die Arbeitswoche gefunden. Wir haben die Woche vor Ostern in Straßburg verbracht und mit der letzten Plenarsitzung dieser Legislatur noch wichtige Beschlüsse zum Ende gebracht.

Unter anderem sind wir auf dem Weg zu einem stabilen und verantwortungsvollen Finanzsystem mit der verabschiedeten Bankenunion einen großen Schritt vorangekommen. Die EU ist die erste Wirtschaftsregion weltweit, die eine Bankenunion und damit ein ausgefeiltes System zur Eindämmung von Bankenkrisen entwickelt hat. Darüber werden wir Sie noch ausführlicher mit einer Extra-Ausgabe informieren.

Nach fünf ereignisreichen Jahren im Europäischen Parlament verabschieden wir uns heute mit dem vorerst letzten Europabrief. Nach 139 Sitzungswochen in Brüssel, 59 Sitzungswochen in Straßburg und einer zurückgelegten Strecke von 265 000 Kilometern - das entspricht sieben Erdumrundungen - endet unsere Präsenz in Europa und der Endspurt beginnt: Denn als „Sächsische Landesgruppe“ wollen wir es noch einmal wissen und gemeinsam für Sachsen im Europäischen Parlament arbeiten. In den nächsten Wochen werden wir deshalb in Sachsen unterwegs sein und mit Ihnen in den Dialog treten. Wir freuen uns auf einen spannenden Wahlkampf!

Bei der Europawahl am 25. Mai entscheiden Sie, die Bürger der Europäischen Union, welches Europa Sie wollen. Wir alle haben es selbst in der Hand.

Es grüßen Sie herzlich



SCHLAGLICHTER

1 Europa aktuell

EU-Parlament schafft Roaming-Gebühren ab

Reduzierung von Plastiktüten

TV-Duell der Spitzenkandidaten für die Europawahl

2 Standpunkt

Für Sachsen in Europa!

3 Sachsen & Europa

Sächsische Terminvorschau

Impressum

Dr. Peter Jahr MdEP und Hermann Winkler MdEP

Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel

Telefon: +32 228 47195 und +32 228 37306

www.peter-jahr.de und www.hermann-winkler.eu

E-Mail: peter.jahr@europarl.europa.eu und hermann.winkler@europarl.europa.eu

Bildnachweis: PHOTO © European Union

Europa aktuell

EU-Parlament schafft Roaming-Gebühren ab

Nach dem Willen der Europaabgeordneten sollen für die Handynutzung und das mobile Internetsurfen im europäischen Ausland keine Extrakosten mehr anfallen. Das Europäische Parlament hatte sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, die sogenannten Roaminggebühren innerhalb der EU bis zum 15. Dezember 2015 abzuschaffen. Ab dann soll es keinen Unterschied mehr machen, ob eine SMS beispielsweise aus Deutschland oder Italien versendet wird. Laut einer aktuellen Umfrage schaltet mehr als ein Viertel der Europäer ihr Handy aus, wenn sie in ein anderes EU-Land fahren, um Gebühren zu sparen. Unser Ziel ist es deshalb, einen echten europäischen Kommunikationsraum zu schaffen. Die Mobilfunkbetreiber sollen dazu gebracht werden, dass sie ihre Inlandstarife auf die ganze EU ausdehnen, sodass ihre Kunden ihre Handys und Smartphones auf Reisen innerhalb der Union zu Inlandspreisen benutzen können. Bevor die Regeln in Kraft treten können, muss noch der Ministerrat, also die 28 EU-Mitgliedstaaten, zustimmen. Eine endgültige Einigung wird es voraussichtlich bis Ende 2014 geben.

Reduzierung von Plastiktüten

Wussten Sie, dass allein auf dem Europäischen Markt 100 Milliarden Plastiktüten kursieren; etwa drei Viertel des Mülls in Europäischen Meeren aus Plastik besteht und in 94 Prozent der Mägen von Nordseevögeln Plastikteilchen nachgewiesen wurden? Diese alarmierenden Zahlen waren Anlass für die Europäische Kommission den Verbrauch leichter Plastiktüten mit einer Stärke von bis zu einem halben Millimeter zu regulieren. Problematisch ist vor allem, dass Plastik über hunderte Jahre in der Umwelt bestehen bleibt und selbst biologisch abbaubare Tüten nur mit aufwendigen industriellen Prozessen zu hundert Prozent zersetzt werden können. Erstaunlich sind die unterschiedlichen Verbrauchszahlen von Plastiktüten in den EU-Mitgliedstaaten. Irland beispielsweise konnte durch die Einführung von gesetzlich festgelegten Tütenpreisen seinen Jahresverbrauch auf 18 Tüten pro Einwohner reduzieren. Spitzenreiter sind Dänemark und Finnland mit nur 4 Tüten pro Einwohner und Jahr. In Osteuropa hingegen werden zum Teil bis zu 500 Tüten benutzt. In der letzten Sitzung vor Ostern verabschiedete das Europäische Parlament die Richtlinie zur Reduzierung von Plastiktüten.



©Europäisches Parlament - BELGA/EASYFOTOSTOCK/T OLSON

TV-Duell der Spitzenkandidaten für die Europawahl

Donnerstag, den 8. Mai sollten Sie sich in Ihrem „Fernseh-Kalender“ markieren: gemeinsam mit dem ORF wird das ZDF erstmals ein Duell der beiden Spitzenkandidaten zur Europawahl ausstrahlen. Martin Schulz, derzeit Präsident des Europäischen Parlamentes und Spitzenkandidat für die Europäischen Sozialdemokraten sowie Jean-Claude Juncker, Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei (der auch die CDU/CSU-Gruppe angehört) werden sich sowohl den kontroversen Fragen der Moderatoren stellen, als auch Zuschauern aus Österreich und Deutschland Rede und Antwort stehen. Ein europapolitisch spannender Fernsehabend ist also garantiert!

EINFACH & BEQUEM - DIE BRIEFWAHL



Am 25. Mai ist Europawahl. Sie sind am Wahlsonntag im Urlaub? Sie sind nicht zu Hause? Dann wählen Sie einfach per Briefwahl! Sie erhalten bis Anfang Mai Ihre Wahlbenachrichtigungskarte. Diese füllen Sie auf der Rückseite aus und bekommen die Briefwahlunterlagen per Post nach Hause geschickt. Die Rücksendung der ausgefüllten Wahlunterlagen übernimmt kostenlos die Deutsche Post AG. Sie können Ihre Briefwahlunterlagen auch persönlich und direkt im Rathaus Ihrer Gemeinde oder Stadt beantragen und abholen. Sie erhalten dann auch Gelegenheit, gleich vor Ort Ihre

Stimme abzugeben. Alles, was Sie brauchen, ist Ihre Wahlbenachrichtigung und einen gültigen Personalausweis. Europawahl am 25. Mai - Ihre Stimme zählt!

Weitere Informationen: <http://www.cdu.de/briefwahl>



Für Sachsen in Europa!

Eine Stimme hat jeder Wähler bei der Europawahl am 25. Mai 2014. Eine Stimme, die für die nächsten fünf Jahre richtungsweisend ist. Denn noch nie hatte ein Europaparlament so viel Macht wie das aktuelle. Seit im Jahr 2009 im Zuge der EU-Osterweiterung die europäischen Institutionen reformiert wurden, haben die Abgeordneten ein gewichtiges Wort mitzureden: Kommission, Rat und Parlament verhandeln seitdem auf Augenhöhe.

Und das ist auch gut so. Denn Europa ist im Gegensatz zu vielen Vorurteilen längst nicht so abstrakt, wie es scheint. Europa macht vor allem mobil! In den vergangenen Jahrzehnten ist unser Kontinent zusammengewachsen. Mittlerweile ist es möglich, tausende Kilometer zu reisen, ohne den Reisepass vorzuzeigen oder auch nur Geld tauschen zu müssen. Dass Fliegen beispielsweise viel billiger geworden ist als noch vor zwei Jahrzehnten, ist ein Erfolg der EU: Im Luftverkehr gibt es nun freien Wettbewerb, ein Überbuchen ist für Fluggesellschaften nicht mehr möglich.

Kennen Sie auch das Märchen von „Teuropa“? Das Gegenteil ist wahr: Europa macht das Leben preiswerter. In den vergangenen Jahren sind die Handygebühren für Auslandsgespräche auf Initiative des Europäischen Parlaments in allen 28 EU-Staaten drastisch gesunken. Die Roaming-Verordnung begrenzt pünktlich zur Ferienzeit ab dem 1. Juli 2014 den Höchstpreis für Handy-Gespräche im Ausland auf 20 Cent netto, eingehende Gespräche werden mit maximal 5 Cent netto berechnet.

Der Euro ist ein Problemfall? Ebenso falsch! Nicht der Euro ist ein Problem in Europa, sondern die fehlende Bereitschaft, Stabilitätskriterien auch einzuhalten. Die Gemeinschaftswährung hingegen hat das Leben im Euro-Raum erleichtert: Die Einführung des Euro hat die Transaktionskosten in allen europäischen Ländern reduziert – zum Vorteil des Verbrauchers. Durch den Euro ist es einfacher geworden, Preise zu vergleichen; Geld muss nicht mehr umgetauscht werden.

Waren Sie schon mal im Ausland krank? Wenn ja, dann werden Sie eine Errungenschaft, die vom Europäischen Parlament erkämpft wurde, bejubelt haben: Die EU hat nämlich die europäische Gesundheitskarte eingeführt, die medizinische Versorgung im europäischen Ausland garantiert.

Das ist Ihnen alles zu weit weg? Gut, dann reden wir von den Vorteilen, die Sachsen genießt: Die EU-Förderung für den Freistaat wurde bis zum Jahr 2020 festgeschrieben. Für Innovationen und Investitionen stehen zwei Milliarden Euro zur Verfügung, für die Förderung des ländlichen Raumes 820 Millionen Euro. Fast genauso hoch – 700 Millionen Euro – beträgt die Summe, die die EU für Aus- und Weiterbildungen gibt, 130 Millionen Euro stehen für grenzübergreifende Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstaaten zur Verfügung.

Sie sehen: Es gibt unzählige Argumente, die für Europa sprechen. Und die Dinge, die noch im Argen liegen, gilt es in der nächsten Legislaturperiode zu verbessern. All das sind auch Gründe für eine Teilnahme an der Europawahl am 25. Mai 2014. Gründe, die dagegen sprechen, fallen mir auch beim besten Nachdenken nicht ein. Oder wollen Sie etwa wieder 2 Euro pro Minute fürs mobile Telefonieren im europäischen Ausland bezahlen?



"Es gibt unzählige Argumente, die für Europa sprechen. Oder wollen Sie etwa wieder 2 Euro pro Minute fürs mobile Telefonieren im europäischen Ausland bezahlen?"

Dr. Peter Jahr

Sachsen & Europa

David McAllister in Dresden zu Gast



Ein Prost auf Europa: David McAllister mit Christian Hartmann, Patrick Schreiber, Helma Orosz und Hermann Winkler in Dresden (v.l.n.r.).

Der Spitzenkandidat der CDU Deutschlands für die Wahlen zum 8. Europäischen Parlament, David McAllister, war am 26.03.2014 in Dresden zu Gast. Gemeinsam mit dem sächsischen Spitzenkandidaten Hermann Winkler besuchte er das MDR-Landesfunkhaus und das Studio von Dresden Fernsehen. Anschließend waren beide Europapolitiker von Patrick Schreiber, MdL als Redner zum traditionellen Fastenbieranstich der MIT Dresden ins Wenzel geladen, wo der Abend nach leidenschaftlich-kritischen Reden zur Lage der EU in gemütlicher Atmosphäre ausklang.

EU-Projekttag im Gymnasium Burgstädt

Jährlich besucht Dr. Peter Jahr im Rahmen des EU-Schulprojekttag eine Schule in Sachsen. In diesem Jahr kam er in seine eigene ehemalige Schule, in das Gymnasium Burgstädt, zurück. Für die Schülerinnen und Schüler standen 90 kurzweilige Minuten auf dem Programm. Während dieser Unterrichtsstunde der besonderen Art wurden vor allem Fragen wie "Wie funktioniert die Europäische Union? Warum sind nicht alle Staaten Europas Mitglied in der EU? Wie kann man Mitglied werden? Soll die Türkei in die EU aufgenommen werden? Was macht ein Abgeordneter?" heiß diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler stellten fest wie schwierig es ist, die unterschiedlichen Meinungen aus den verschiedenen Ländern in Nord und Süd sowie Ost und West zu vereinen. Aber die Vorteile lägen klar auf der Hand: Die EU ist das größte und bisher erfolgreichste Projekt zur Friedenssicherung in Europa. Schul- und Berufsabschlüsse werden europaweit anerkannt. Man darf innerhalb der EU wohnen wo man will, es gibt keine Grenzen mehr. Und was für die Jugendlichen besonders wichtig war: das Europaparlament stimmte zu, die Roaming-Gebühren abzuschaffen.



Interessierte junge Europäer lauschen Dr. Peter Jahr.

SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website oder auf Anfrage.

28.04.2014 Dr. Peter Jahr beim Europäischen Jugendforum , Aue

30.04.2014 Teilnahme von Hermann Winkler beim Frühjahrsempfang der JU Dresden, Dresden

07.05.2014 Hermann Winkler beim gemeinsamen Europawahlpodium von IHK und HWK Leipzig, Leipzig

07.05.2014 Bildungsexkursion im Rahmen der Europawoche in der Euregio Egrensis mit Dr. Peter Jahr

08.05.2014 Wahlhearing des Deutschen Gewerkschaftsbundes mit Hermann Winkler, Leipzig

08.05.2014 Fairtrade Kampagne mit Dr. Peter Jahr im Weltladen Chemnitz

09./10.05.2014 European Youth Event mit Dr. Peter Jahr als Redner, Straßburg

19.05.2014 Gastrede Hermann Winklers bei der Ausstellungseröffnung von Lars Rohwer, MdL zum Thema "Europa als Herausforderung", Dresden

19.05.2014 Veranstaltung mit der Senioren Union Sachsen und Dr. Peter Jahr zum Thema „Was tut die EU für Senioren?“ und „Was tut die EU in Angelegenheit 3 % - Welche Wirkung hat dies auf das Parlament?“, Chemnitz

21.05.2014 Hermann Winkler bei der Podiumsdiskussion zur Europawahl, Universität Leipzig

Sie möchten den Europabrief regelmäßig per E-Mail bekommen? Melden Sie sich an unter:

<http://www.hermann-winkler.de/de/buergerbrief/anmelde-formular>